MOLKENMARKT

Dokumentation

Digitale Vorschau der Wettbewerbsbeiträge zum Molkenmarkt am 24.11.2021

Digitale Vorschau der Wettbewerbsbeiträge Ergebnisdokumentation

Datum: 08.02.2022 | BSM

Inhaltsübersicht

- Ziele der digitalen Vorschau (Seite 3)
- Ergebnisse der Veranstaltung (Seiten 3 - 8)
- Die Teilnehmenden im Überblick (Seite 9)
- Ablauf der Veranstaltung (Seite 9)

Veranstaltung

Datum	24.11.2021, 12.00 - 20.00 Uhr
Ort	Digital, www.molkenmarkt.berlin.de (Registrierung und Anmeldung nötig)
Moderation/ Begleitung	Zebralog/ BSM mbH
Teilnehmende	400 registrierte Benutzer:innen

Expert:innen und Begleiter:innen des Projekts

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Herr Lars Brink, Herr Hendrik Baumert
DSK mbH	Herr Sebastian Steinberg, Frau Catharina Elkmann
BSM mbH	Herr Gregor Lehmann, Frau Susanne Schätzler
Zebralog GmbH	Frau Marie Schulze, Frau Lea Luzzi

Ziele der digitalen Vorschau

Die digitale Vorschau der Wettbewerbsbeiträge am 24.11.2021 im Vorfeld der Preisgerichtssitzung diente unter anderem dazu, das Wettbewerbsverfahren für Bürgerinnen und Bürger transparent zu gestalten. Ziel der Veranstaltung war es, ein Stimmungsbild der Bevölkerung zu erhalten und dieses in die Preisgerichtssitzung mit einzubeziehen.

Aufgrund der pandemiebedingten Vorgaben fand die Veranstaltung online über die Website www.molkenmarkt.berlin statt. Die Anonymität der Wettbewerbsarbeiten blieb dabei durch Anonymisierung und das Einverständnis, sich an bestimmte Verhaltensregeln (unter anderem Registrierung, Vertraulichkeit, Zustimmung zu den Verfahrensregeln) zu halten, gewahrt.

Auf der Projektwebseite *mein.berlin.de* sowie *www.molkenmarkt.berlin* und den Verteilern der Stadtwerkstatt und der Kommunikationskanäle der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wurde die Veranstaltung angekündigt. Bürger:innen konnten sich zur Teilnahme an der Veranstaltung ca. 2 Wochen vor Beginn über die Website www.molkenmarkt.berlin.de registrieren.

Ziele der Veranstaltung waren:

- Einen Einblick in die Wettbewerbsarbeiten zu geben,
- Eine Einschätzung der Bürger:innen zu den Wettbewerbsbeiträgen zu erhalten,
- Vorstellungen und Wünsche an die anschließende Werkstattphase zu sammeln,
- Förderung der Akzeptanz des Verfahrens.

Ergebnisse der Veranstaltung

Die gezeigten Entwürfe wurden sowohl positiv („gefällt mir“) als auch negativ („gefällt mir nicht“) bewertet, mit den entsprechenden Argumenten der Vor- und Nachteile.

Generell wurde sehr sachlich kommentiert und viele nützliche Hinweise gegeben. Vereinzelt lag der Fokus auf Details, die für den städtebaulichen Wettbewerb noch nicht relevant sind, wie zum Beispiel Architektur und Fassaden. Insgesamt hat sich die Mehrheit der Bürger:innen für ein überwiegend klassisch-traditionelles Stadtbild ausgesprochen. Vor allem die Entwürfe 1021 und 1029 wurden mit einer deutlichen Mehrheit positiv (gefällt mir, weil...) kommentiert. Die Entwürfe 1023, 1025 und 1027 erhielten eine überwiegend negative (gefällt mir nicht, weil...) Bewertung.

Im Folgenden wird das Ergebnis der digitalen Vorschau zusammengefasst.

1021

Abb. 1: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

Über 60 Kommentare (45 gefällt mir und 19 gefällt mir nicht)

Positiv werden vor allem die kleinteilige Bebauung, die Kompaktheit des Entwurfs und die Orientierung an der historischen Stadtstruktur bewertet sowie die Bezugnahme zum Umfeld und die vielfältige und flexible Bebauung, die Raum für verschiedene Nutzungen biete.

Die vorgeschlagene Gestaltung mit Flachdächern wird teilweise negativ bewertet und eine mangelnde Nachhaltigkeit bzw. Ökologie durch zu wenig Grün befürchtet. Auch die kleinteilige Struktur, angelehnt an die Historie des Ortes wird von einigen Personen kritisiert.

1022

Abb. 2: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

35 Kommentare (17 gefällt mir und 18 gefällt mir nicht)

Positiv werden vorrangig die im Entwurf dargestellten Satteldächer und großzügigen und öffentlichen Höfe bewertet, die eine öffentliche Durchwegung ermöglichen, sowie die Ankernutzungen an prominenten Lagen im Quartier. Das Maß der Kleinteiligkeit des Entwurfs wird von einigen Bürger:innen begrüßt.

Kritisiert werden unter anderem die Wohnnutzung an der Grunerstraße, die Massivität des Schulbaus an der Ruine der Klosterkirche und eine Einteilung in teilweise zu große Parzellen sowie ein hoher Versiegelungsgrad.

1023

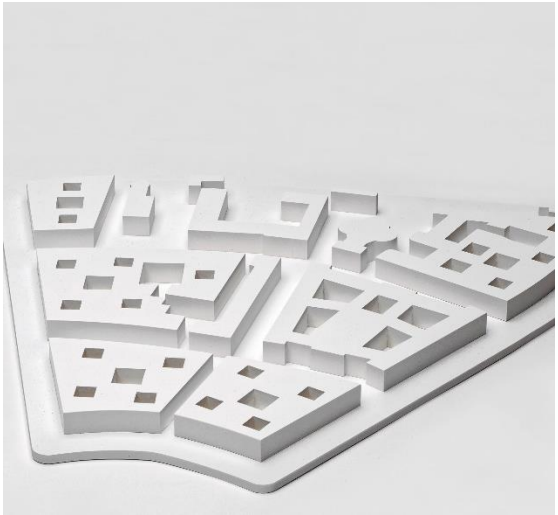

Abb. 3: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

37 Kommentare (16 gefällt mir und 21 gefällt mir nicht)

Die städtebauliche Struktur mit ihrer eigenen Identität, der Dichte und den vorgesehenen Innenhöfen und Piazette sowie die im Text erwähnte Gestaltungssatzung werden von einigen Teilnehmer:innen positiv bewertet.

Negativ werden die gleichförmige Bebauung und ein zu hoher Versiegelungsgrad beurteilt. Aus Sicht der Bürger:innen geht der Entwurf zu wenig auf die Probleme des Ortes ein und ist nicht kleinteilig genug.

1024

Abb. 4: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

43 Kommentare (21 gefällt mir und 22 gefällt mir nicht)

Die Kleinteiligkeit und die bauliche Struktur des Entwurfs, die den historischen Stadtgrundriss aufnimmt, sowie die Aufteilung der Höfe in öffentliche und private Bereiche beurteilen die Bürger:innen größtenteils positiv.

Kritisiert wird die kleinteilige Bebauung im Block B, die an Townhouses erinnert und die Gefahr eines zu ruhigen, abgeschlossenen Wohnquartiers berge. Der große Anteil von Flachdächern und die historisierende Stadtstruktur werden ebenfalls von einigen Bürger:innen kritisch gesehen.

1025

Abb. 5: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

39 Kommentare (8 gefällt mir und 31 gefällt mir nicht)

Vielen Teilnehmenden gefällt die offene Struktur im Quartiersinneren und die Erdgeschossnutzung, die auch Raum für gemeinschaftliche Frei- und Grünflächen lässt. Die Blickbeziehungen und der Wiedererkennungswert werden auch positiv bewertet.

Der mangelnde Bezug zur historischen Stadtstruktur und der Umgebungsbebauung wird jedoch auch durch einige Bürger:innen kritisiert. Die moderne Struktur erscheine zu locker und im B-Plan nicht umsetzbar.

1026

Abb. 6: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

37 Kommentare (9 gefällt mir und 28 gefällt mir nicht)

Die Wegeführung des Freiraumbands und der großzügige Freiraum an der Klosterruine gefallen den Teilnehmenden gut. Auch der Erhalt des Gebäudes Klosterstraße 44 wird positiv gewertet.

Dass die historische Stadtstruktur nicht genügend beachtet wird und der Entwurf nicht kleinteilig genug ist, gefällt vielen Teilnehmenden nicht. Die Ausbildung eine Platzes am Molkenmarkt wird zudem überwiegend abgelehnt.

1027

Abb. 7: © Prof. Stephan Braunfels

26 Kommentare (8 gefällt mir und 18 gefällt mir nicht)

Die kritische Auseinandersetzung mit den bisherigen Planungen wird positiv bewertet.

Die gezeigten Bebauungsvarianten und die Art der Kritik wird negativ bewertet.

1028

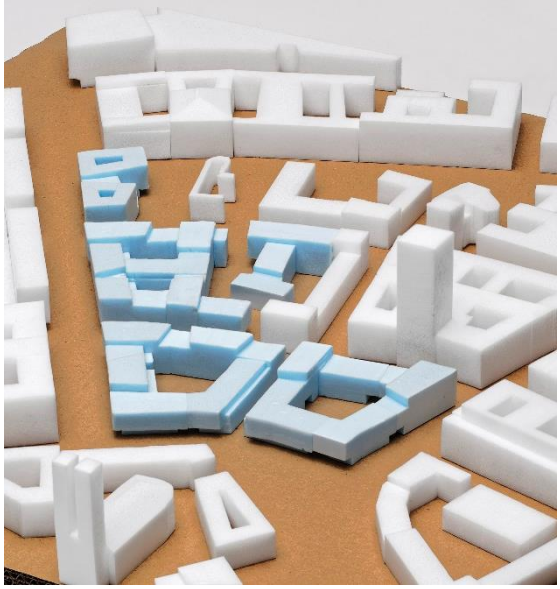

Abb. 8: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

35 Kommentare (11 gefällt mir und 24 gefällt mir nicht)

Positiv werden die differenzierte Höhenentwicklung und das Auslagern des Autoverkehrs gewertet. Auch die Nutzung der Dachflächen und die ökologischen Ansätze des Entwurfs gefallen einigen Bürger:innen.

Negativ wird bewertet, dass die bauliche Struktur zu monoton und nicht kleinteilig genug ist und historische Bezüge, vor allem beim Großen Jüdenhof und der ehemaligen Französischen Kirche nicht beachtet werden. Die Flachdächer und ihre Nutzung werden von einigen Personen auch kritisch gesehen.

1029

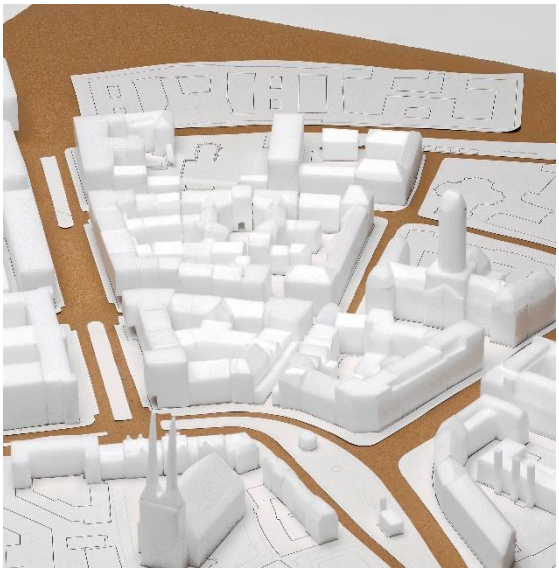

Abb. 9: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

41 Kommentare (27 gefällt mir und 14 gefällt mir nicht)

Den Teilnehmenden gefällt besonders, dass der Entwurf sich auf die historische Stadtstruktur bezieht, kleinteilig ist und mehrere kleinere Stadtplätze aufweist. Auch die differenzierte Dachgestaltung wird überwiegend positiv bewertet.

Dass es wenig öffentliche Freiflächen in den Blockinnenbereichen gibt und der Entwurf eine zu dichte Bebauung aufweist, wird durch die viele Teilnehmende jedoch kritisiert. Für einige Bürger:innen ist der Entwurf auch zu historisierend.

1030

Abb. 10: Modellfoto © Hans-Joachim Wuthenow

41 Kommentare (17 gefällt mir und 24 gefällt mir nicht)

Die Kleinteiligkeit des Entwurfs und die Freiflächengestaltung finden bei den Teilnehmenden großen Anklang, ebenso wie die nachhaltige Holzbauweise. Auch der Kulturpfad die Baustruktur, die als modern bezeichnet wird, gefällt einigen Bürger:innen.

Dass die Freifläche vor dem Stadthaus nicht als freie Platzfläche gestaltet ist und großstädtische Platzsituationen fehlen, wird hingegen negativ gewertet. Zudem empfinden viele den Entwurf als zu modern und monoton.

Die Ergebnisse der digitalen Vorschau wurden der Jury im Rahmen der Preisgerichtssitzung am 29. und 30. November vorgestellt.

Die Teilnehmenden im Überblick

Insgesamt registrierten sich bis zum Ende der Veranstaltung 400 Personen und es wurden über 600 Kommentare verteilt auf alle Entwürfe abgegeben.

An mehreren Stellen im Anmeldeprozess und bei der Vorschau der Entwürfe wurden die Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Vertraulichkeit des Verfahrens gewahrt werden muss und keine Informationen weitergegeben werden dürfen. Zudem wurden alle Teilnehmenden auf die Dialogregeln hingewiesen, die einen sittlichen Umgang miteinander gewährleisten und Mutmaßungen über Verfasser:innen verhindern sollten.

Ablauf der Veranstaltung

Interessierte Bürger:innen und Anwohner:innen konnten sich im Vorfeld auf der Website www.molkenmarkt.berlin.de für eine Teilnahme registrieren. Der eigentliche Zugang (Login) zur Veranstaltung war nur am 24.11.2021 im Zeitraum von 12 bis 20 Uhr möglich. Teilnehmende konnten sich mit Klarnamen registrieren, es wurden aber auch selbst gewählte Namen akzeptiert.

Ab 24.11.2021 12:00 Uhr konnten sich vorher registrierte Bürger:innen anmelden und die Entwürfe einsehen. Sie gelangten nach dem Login auf eine Seite, auf der alle allgemeinen Informationen zum Verfahren und seinen Hintergründen dargestellt wurden. Daran anschließend gelangte man zu den Wettbewerbsbeiträgen, die jeweils mit einem Übersichtsbild, auf dem das Modellfoto und die Tarnzahl des Beitrags zu sehen waren, dargestellt wurden.

Wenn ein Beitrag angeklickt wurde, öffnete sich eine neue Seite mit den Hinweisen zur Vertraulichkeit. Den Beitrag konnten sich Bürger:innen dann wie ein Buch mit Blätterfunktion ansehen und vergrößern. Jeder Beitrag erhielt eine eigene Seite, auf der er anonymisiert dargestellt wurde. Die einzelnen Arbeiten wurden in begleitenden Texten erläutert. Diese Texte standen zusätzlich als Sounddateien zur Verfügung, sodass auch Menschen mit eingeschränkten Sehfähigkeiten die Entwürfe erfassen konnten.

Unter der Darstellung jedes Entwurfs konnte die jeweilige Arbeit kommentiert werden. In zwei Eingabefeldern mit der jeweiligen Überschrift „Gefällt mir, weil:“ und „Gefällt mir nicht, weil:“ hatten Bürger:innen die Möglichkeit, die Entwürfe entsprechend aus ihrer Sicht zu bewerten. Bei mehrfachen Kommentierungen wurden die Nutzer:innen von der Moderation aufgerufen, sich auf einen Beitrag zu beschränken.

Während der Dauer der Veranstaltung wurden kontinuierlich Beiträge verfasst. Die Moderation prüfte regelmäßig die eingehenden Kommentare und musste nur in wenigen Fällen (i.d.R. mehrfache Beiträge) eingreifen.

Die Veranstaltung endete um 20:00 Uhr. Alle noch angemeldeten Bürger:innen wurden ab diesem Zeitpunkt abgemeldet und eine weitere Anmeldung war nicht mehr möglich.